

Bericht des Jahrestreffens 2011 des Verein der Ehemaligen und Aktiven des deutsch-französischen Doppeldiploms in Statistik und Ökonomie e.V. in Toulouse, 06. – 08. Mai 2011

Nach dem überaus erfolgreichen Treffen des Jahres 2010 in Konstanz, trafen sich dieses Jahr 13 ehemalige Studenten des Doppeldiploms vom 06.-08. Mai 2011 in Toulouse. Dass die Wahl des Ortes für das Jahrestreffen auf die Stadt an der Garonne fiel, hatte zwei Gründe: zum einen hat sich der Verein zum Ziel gemacht, zwischen den beiden Ländern, Frankreich und Deutschland, im Jahresrhythmus zu alternieren, zum anderen wurde beim Gründungstreffen vereinbart, dass immer mindestens ein Vereinsmitglied am Ort des Treffens wohnhaft sein sollte. So übernahm Lugan Bedel dieses Jahr die programmatische Vorbereitung des Treffens vor Ort. Leider konnten drei der letztjährigen Teilnehmer und Gründungsmitglieder dieses Jahr nicht teilnehmen. Da dieses Jahr erfreulicherweise auch drei neue Ehemalige am Treffen teilnehmen konnten, blieb die Teilnehmerzahl konstant bei 13 Teilnehmern.

Nach der zum Teil langen Anreise (z.B. aus Freiburg, Konstanz, Kiel, Berlin, Paris) trafen die Teilnehmer nach und nach in der Bar Populaire zum Aperitif ein. Danach ging es zum Abendessen in den Point D'Ogre, einem Restaurant mit hervorragender, traditioneller, südfranzösischer Küche. Beim Abendessen hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die beruflichen und privaten Ereignisse des letzten Jahres in angenehmer Atmosphäre auszutauschen. Einige der Teilnehmer hatten erst im letzten Jahr das Studium an der HU Berlin abgeschlossen und hatten so Interessantes von ihren neuen beruflichen Entwicklungen zu berichten.

Am Samstag trafen sich alle Teilnehmer um 10 Uhr zum Stadtrundgang in der Toulouser Altstadt. Lugan Bedel gab dabei eine lebhaft Einführung in die Historie und Architektur der Stadt, die aufgrund ihres Reichtums an Färberwaid (eine Pflanze, aus der blauer Farbstoff hergestellt werden kann) im Mittelalter zu einer der reichsten Städte Frankreichs aufstieg. Der mittelalterliche Reichtum prägt auch heute noch das Stadtbild und kommt besonders im Hôtel d'Assézat oder im Hôtel de Clary zum Ausdruck. Zum Mittagessen fanden sich die Teilnehmer in der Prairie des Filtres, einer Parkanlage am Ufer der Garonne, zum Picknick bei regionalen Delikatessen ein. Vor dem Picknick wurde die alljährliche Mitgliederversammlung des Vereins, wie das deutsche Vereinsrecht es vorsieht, abgehalten. Dabei wurde der Vorstand bestätigt und über zukünftige Projekte des Vereins diskutiert, sowie über den Ort des nächsten Treffens abgestimmt. Nach dem Mittagessen ging es weiter über die Basilika Saint-Sernin (die größte erhaltene romanische Kirche in Frankreich) und das Ostal D'Occitània (das okzitanische Kulturzentrum von Toulouse) auf den Platz des Capitole, dem im 18. Jahrhundert erbauten Rathaus der Stadt. Dort endete der Stadtrundgang. Nach einer dreistündigen Pause trafen sich die Teilnehmer zum Abendessen in der Cave au Cassoulet in einem alten Kellergewölbe zu Cassoulet, Foie Gras und anderen Spezialitäten aus der Region.

Am Sonntag fand ein letztes gemeinsames Frühstück statt. Danach machten sich einige der Teilnehmer direkt auf den Heimweg, andere Teilnehmer konnten nach Ende des offiziellen Programms noch ein paar sonnige Stunden in Toulouse genießen, bevor auch sie nach Hause reisten.

Insgesamt war das Jahrestreffen 2011 wieder sehr erfolgreich und die Treffen scheinen sich mehr und mehr zu einer festen Institution zu entwickeln. Es ermöglicht den ehemaligen Teilnehmern im engen Kontakt zu bleiben und sich über die beruflichen Entwicklungen auszutauschen, besonders im Hinblick auf die gemeinsame Erfahrung des Doppeldiplomstudiums in Deutschland und Frankreich. Alle Teilnehmer freuen sich auf das Treffen im nächsten Jahr, das im Mai/Juni 2012 in Kiel stattfinden soll. Durch eine erneut frühzeitige Bekanntmachung des Datums und eine Einladung an alle aktiven und ehemaligen Studenten wird es hoffentlich wieder gelingen, eine ähnlich große Gruppe zu versammeln und so den Alumniverein weiter zu etablieren.